Die Demokratie Landschaft TIROL

30. Juni 2022 Nr. 80

WIR IM NETZWERK DER MEDIEN

TIROLER LANDTAG

„Die Verbreitung von Fake News stellt eine Gefahr für die Demokratie dar!“

Politik in Sozialen Medien

Wir werfen heute einen Blick auf den Zusammenhang von Sozialen Medien und Politik. Für eine Demokratie ist es wichtig, dass die Bevölkerung gut darüber informiert ist, was in der Politik des Landes passiert. Die Bevölkerung wird durch Medien zum Beispiel über neue Gesetzte informiert. Unserer Meinung nach sind in den letzten Jahren soziale Medien für immer mehr Menschen bei der Suche nach Informationen wichtiger geworden. Durch soziale Medien können auch jüngere Leute von der Politik erreicht werden. In sozialen Medien wird aber auch Politik gemacht. Viele PolitikerInnen haben selbst Accounts in sozialen Netzwerken und nutzen Social Media, um sich auf der einen Seite darüber zu informieren, was der Bevölkerung gerade wichtig. Auf der anderen Seite nutzen sie diese aber auch, um die Menschen z. B. direkt und gezielt anzuschreiben. Von den Presseabteilungen der Parteien werden Fotos und Videos produziert, die für Parteien und PolitikerInnen Werbung machen. Besonders vor einer Wahl findet man im Netz viele Postings, die darüber berichten, was eine Partei in Zukunft umsetzen möchte. Die Bevölkerung kann den PolitikerInnen über die sozialen Medien aber auch direkt mitteilen, was für sie wichtig ist. Liegt mir ein Thema besonders am Herzen, kann ich in den sozialen Medien darauf aufmerksam machen und andere Leute darüber informieren. Schreiben viele Leute über dasselbe Thema oder unterstützen es, kann man die Politik erreichen und auch etwas verändern. Zu unserem Thema haben wir auch zwei Expertinnen interviewt, Anita Heubacher (sie ist Chefreporterin der Tiroler Tageszeitung) und Stephanie Jicha (sie ist die zweite Vizepräsidentin zum Tiroler Landtag). Unter anderem wollten wir von den beiden wissen, ob sie für ihre Arbeit soziale Medien verwenden. Beide haben dies bestätigt, denn sie müssen immer gut informiert sein bzw. wissen, was aktuell passiert. Wir haben sie auch gefragt, ob sich durch die COVID-Pandemie in ihrer Arbeit etwas verändert hat. Auf diese Frage haben sie uns beide erzählt, dass sie letztes Jahr im Sommer weniger im Home-Office waren, im Herbst dann aber wieder mehr. Frau Jicha ist auch der Meinung, dass seit der Pandemie Politik noch mehr in den sozialen Netzwerken passiert. Eine weitere Frage war, ob Fake

Politik

Politik ist menschliches Handeln, das zum Ziel hat, verbindliche Regelungen in und zwischen Gruppen von Menschen herzustellen.

Soziale Medien

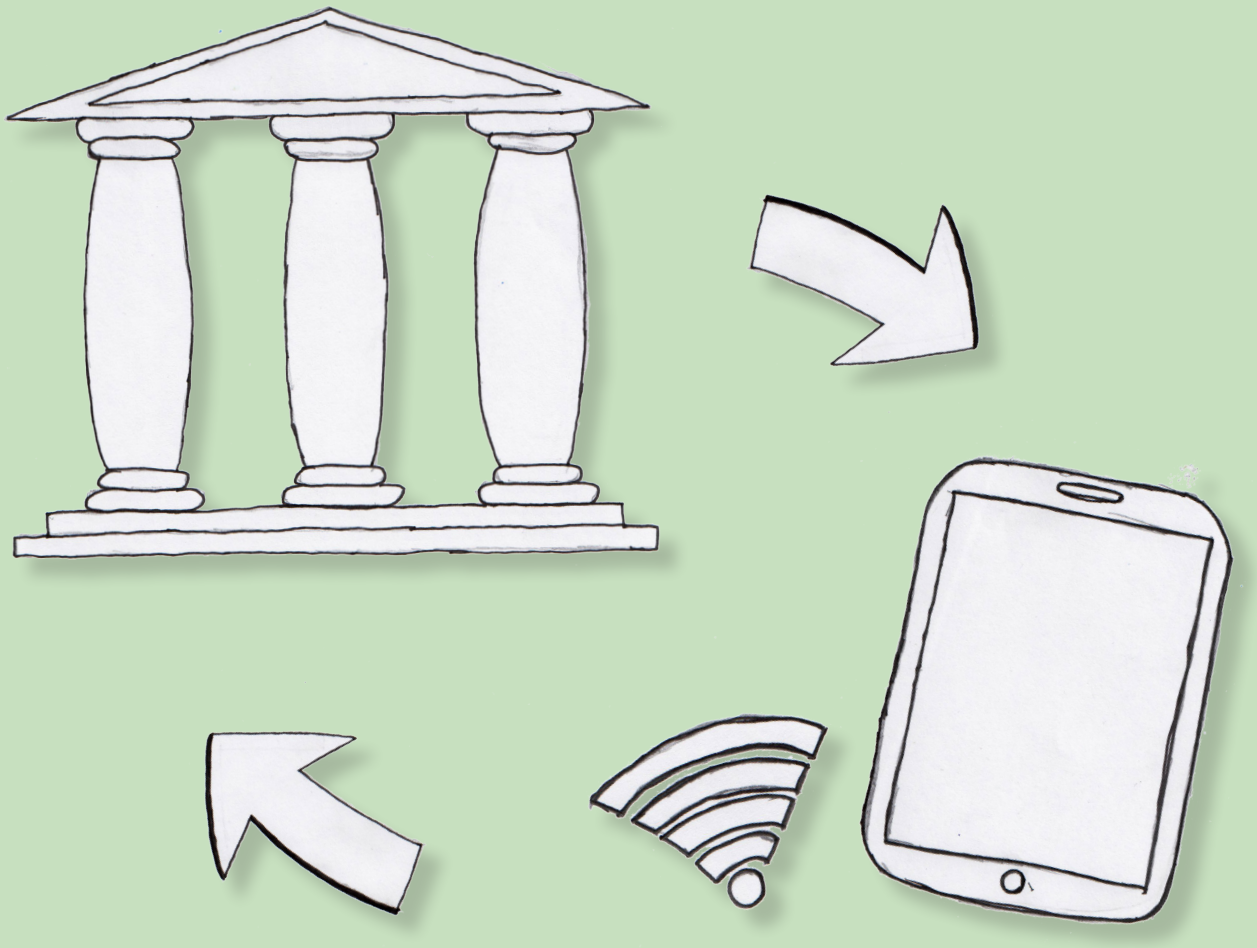
Soziale Medien sind Plattformen, die es NutzerInnen ermöglichen, sich im Internet zu vernetzen und mediale Inhalte untereinander auszutauschen.

Fake News

Sind gezielt verbreitete Falschinformationen, die zum Ziel haben, Menschen zu beeinflussen.

Autoren
(15 Jahre alt)

Politik und (soziale) Medien beeinflussen sich gegenseitig!



News eine Gefahr für eine Demokratie darstellen. Hier stimmten uns beide zu, dass Falschmeldungen ein großes Problem sind. Deswegen betonten beide, wie wichtig es ist, sich gut zu informieren und Informationen zu überprüfen, bevor man sie teilt. Frau Heubacher gab uns den Rat, dass wir bei Informationen im Internet darauf schauen sollen, wer der/die AbsenderIn einer Nachricht ist und dass man sich vielseitig, in unterschiedlichen Medien informiert.

„Wenn man sich im Internet bewegt, muss man aufpassen, besonders darauf, wo man sich informiert!“

Jugend, Internet, Gefahren?

Wie stehen heutige Jugendliche zum Thema „Social Media“? Bergen Social Media auch Gefahren? Und wie kann man sich am besten davor schützen? Wir haben uns außerdem angesehen, welche Verantwortung wir tragen – als KonsumentInnen und als ProduzentInnen von Medieninhalten. Eine große Mehrheit der heutigen Jugendlichen nutzt Social-Media-Plattformen. Hier gibt es einige Gefahren, die man kennen sollte, damit einem nichts Schlimmes passiert. Glücklicherweise gibt es einige Dinge, die man tun kann, um sich gegen Gefahren aus dem Netz zu schützen. Dann kann man weiterhin sicher im Internet surfen. Viele Jugendliche verwenden Apps wie Instagram, TikTok, YouTube etc. Jedoch vergessen viele, dass es auch für das Internet Gesetze und Regeln gibt, die man beachten muss oder die zu ungewollten Ereignissen führen können. Wenn man beispielsweise ein Bild auf Instagram hochlädt, sollte man aufpassen, nicht unabsichtlich den eigenen Wohnort preiszugeben. Ebenso sollte man seinen Namen und andere private Daten geheim halten, da jede/r im Internet sonst damit tun kann, was er/sie will. Es ist auch nicht erlaubt, Fotos zu verbreiten, die einem selbst nicht gehören. Dies zu ignorieren, verstößt gegen das Urheberrecht und ist in schlimmen Fällen sogar strafbar. Aber nicht nur beim Produzieren von Inhalten, auch beim Konsumieren gibt es Punkte, die man wissen muss, um sich sicher im Netz und in der Umwelt zu bewegen. Ein großes Problem im Internet sind Fake-News. Darunter versteht man Nachrichten, die nicht realen Ereignissen entsprechen und oft von Leuten im Internet verbreitet werden, die sich einen Spaß erlauben wollen. Oftmals handeln solche Nachrichten von Prominenten. Auch über asylsuchende Menschen, über politische Ereignisse oder über Kriminalität gibt es falsche Berichte. Alles Dinge, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und oft wenig hinterfragt werden. Viele Menschen verbreiten auch gerne ihre eigene Meinung im Netz. Dies ist erlaubt und in demokratischen Staaten auch wichtig. Allerdings kommt es dabei auch oft zu Hate Speech. In diesem Fall wollen Leute z. B. ihre rassistischen oder homophoben Ansichten verbreiten, was andere verletzen und zu Diskriminierung führen kann. All diese Punkte werden laut Mag.ª Stephanie Jicha und Mag.ª Anita Heubacher, mit denen wir ein Interview geführt haben, rund um die Uhr bearbeitet und bekämpft. Sie meinten, es sei wichtig, Inhalte zu hinterfragen und die Quellen zu prüfen. Auch wenn das Internet oft als höchst gefährlich beschrieben wird, ist es im Grunde ein sicherer Ort, wenn man sich an die dort geltenden Gesetze, Regeln und Empfehlungen hält.

KonsumentIn

Eine Person, die Videos oder Fotos im Internet ansieht oder sich dort auch informiert.

Homophobie

Hass gegen lesbische oder schwule Personen bzw. Personen, die eine andere sexuelle Orientierung haben, oft über Kommentare verbreitet.

Die Autoren (15 Jahre alt)

Das sind unsere Meinungen zum Thema:

Alle haben gleiche Rechte

Das Internet ist ungefährlich, solange man sich der Gefahren und Regeln bewusst ist.

Wir sind uns unserer Verantwortung als KonsumentInnen und ProduzentInnen von Medien bewusst.

Das Interview mit der Politikerin und der Journalistin finden wir sehr interessant!

Das Internet ist cool. Manchmal gefährlich, manchmal nicht.

Wir sind MOBIL!

Wir verwenden verschiedene Soziale Medien!

Wir denken kritisch!

„Durch die Medien bekommen wir Informationen und bilden uns eine Meinung. Erst damit können wir gute Entscheidungen treffen.“

Medien und ihre Verantwortung

Wir haben uns heute mit sozialen Medien und auch mit klassischen, redaktionellen Medien beschäftigt. Bei beiden gibt es viele Vor- und Nachteile. Die Vorteile von sozialen Medien sind zum Beispiel, dass die Menschen dort sehr schnell Informationen finden können. Soziale Medien haben auch eine sehr große Reichweite. Man kann außerdem selber Nachrichten posten, kommentieren und schnell weiterverbreiten. Nachteile von sozialen Medien sind beispielsweise die Gefahr von Viren oder Hacking und das Cyber-Mobbing. Auch Fake News werden dort viel schneller verbreitet. Außerdem gibt es bei Social Media das Problem, dass Menschen danach süchtig werden können. Die Vorteile von klassischen Medien, wie Zeitung oder Fernsehen, sind z. B., dass man sich beim Nutzen keine Viren einfangen kann, es weniger Fake News gibt und man nicht so schnell danach süchtig wird. Klassische Medien haben außerdem Redaktionen. Das sind Gruppen von Menschen, die für das Produkt und die Inhalte verantwortlich sind. Nachteile von klassischen Medien sind, dass nicht alle Informationen schnell zugänglich sind und dass man nur das sehen und lesen kann, was die Medien auswählen. Jugendliche interessieren sich viel weniger für klassische Medien und sie sind auch nicht immer super aktuell. Generell gilt: Vorsicht im Internet, vor allem in den sozialen Medien. Man soll nicht alles glauben, was im Internet steht. Es gibt in den sozialen Medien aber auch gute Kanäle. Diese sind aber eher selten und schwerer zu finden. Generell sind Medien mit Redaktionen gute Informationsquellen, denn sie sind eher vertrauensvoll. Unsere Gäste, Frau Jicha und Frau Heubacher, haben uns auch erzählt, dass manche Medien genauer arbeiten als andere. Boulevardmedien haben z. B. auch Redaktionen, sind aber bekannt dafür, eher ungenau zu arbeiten. Dazu zählen vor allem Gratiszeitungen oder auch die Bild-Zeitung in Deutschland. Sie haben uns empfohlen, zehn bis 15 Minuten am Tag Nachrichten zu konsumieren, damit wir wissen, was in der Welt so passiert. Außerdem sagten sie uns, dass sich guter Journalismus vor allem durch Objektivität auszeichnet.

Boulevard-Medien

Sind Medien, die oft sehr reißerisch über Themen berichten, meist in einfacherer Sprache, mit vielen Fotos und provokanten Überschriften.

Objektivität

Objektivität ist eine ausgewogene Sichtweise, die mehrere Standpunkte und Sichtweisen einbezieht und miteinander vergleicht.

Autorinnen und Autoren (14 bis 16 Jahre alt)

Sind die sozialen Medien vertrauenswürdig?
Besser, du bleibst kritisch!

Fame in den sozialen Medien?
Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

IMPRESSUM

Konzept, medien- und politikdidaktische Betreuung und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien • Gutenberggasse 1/13
www.muellersfreunde.at

MÜLLERS FREUNDE

Die wiedergebenen Inhalte dieser Zeitung geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder.

A & B Klasse, PTS Jenbach, Josef-Sattler-Straße1, 6200 Jenbach

in Kooperation mit dem Tiroler Landtag

TIROLER LANDTAG